

Kredite und Anlagen: 3,2 Milliarden Euro

Volksbanken haben Marktposition gestärkt

Neuenkirchen-Vörden (har) – Krisenjahr 2009? Nicht für die sieben Volksbanken im Kreis Vechta. Gemeinsam haben sie eine Bilanzsumme von 1,8 Milliarden Euro vorzuweisen. Und das entspricht einem kräftigen Zuwachs um 8,6 Prozent. Auch bei den Kundenkrediten vermelden die Genossenschaftsbanken ein Plus von 4,8 Prozent auf gut 1,2 Milliarden Euro. „Von Kreditklemme keine Spur“, fasste Ludger Ellert (Vechta) die Zahlen der heimischen Volksbanken zusammen. „Wir haben unsere gute Marktposition erneut stärken können.“

Ludger Ellert verriet gestern Vormittag bei der Präsentation der Ergebnisse im Kulturbahnhof Neuenkirchen-Vörden auch, wie der Kundenkreis sich zusammensetzt: Knapp zwei Drittel der Kreditnehmer kommen aus dem gewerblichen Bereich – wobei Landwirtschaft, Gewerbe und Dienstleistungen sich etwa die Waage halten. Gut ein Drittel der 1,2 Milliarden Euro wurde an Privatleute verliehen.

Auf der Gegenseite ist auch das Volumen der Kundeneinla-

gen um 6 Prozent gestiegen auf fast 1,3 Milliarden Euro. Ellert: „Vor allem der Klassiker – das Sparbuch – ist wieder gefragt.“ Bei den Termineinlagen sei hingegen ein Rückgang um gut ein Viertel zu verzeichnen. Unter dem Strich haben die Volksbanken Visbek, Bakum, Vechta, Dinklage-Steinfeld, Lohne-Mühlen, Dammer Berge und Neuenkirchen-Vörden 2009 knapp 3,2 Milliarden Euro an Krediten und Anlagen betreut.

Als Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der sieben Geldhäuser verwies Norbert Feldkamp (Neuenkirchen-Vörden) auf das Sponsoring der Volksbanken: Sie haben gemeinsam und jeweils vor Ort insgesamt 640.000 Euro an Vereine, soziale Einrichtung und Schulen gespendet – und damit fast 100.000 Euro mehr als 2008.

Als wichtigen Motor beschrieb Feldkamp die Volksbanken auch im Bereich des genossenschaftlichen Nutzens erneuerbarer Energien. So kamen die neuen Genossenschaften Dinklage, Damme und Neuenkirchen im vergangenen Jahr gemeinsam auf ein Investitionsvolumen von 6 Millionen Euro.



Ludger Ellert



Norbert Feldkamp



Kompetente Runde aus Finanzwelt, Medien, Wirtschaft und Politik: Auf Einladung der heimischen Volksbanken diskutierten (von links) Uwe Fröhlich, Frank Westhoff, Thomas Bellut, Georg Litmathe, Gert Stuke und Hans-Peter Mayer. Fotos: Haring

Global denken und lokal handeln

Gesprächsrunde über Finanzsorgen in Europa und die heimische Wirtschaft

Neuenkirchen-Vörden (har) – Banker und Manager, Journalist und Politiker sind sich einig bei der Bestandsaufnahme: Die Lage labil, die Krise noch nicht ausgestanden. Wobei die Wirtschaft im Oldenburger Münsterland mal wieder eine Ausnahme bildet und überwiegend glänzt. So der Tenor bei einem hochkarätig besetzten Podiumsgespräch der heimischen Volksbanken gestern im Kulturbahnhof Neuenkirchen-Vörden.

„Global denken, regional wirken, lokal handeln.“ Unter diesem Titel brachte der in Neuenkirchen aufgewachsene ZDF-

Programmdirektor Thomas Bellut als Moderator die Runde ins Gespräch. Großes Thema war das europäische Finanzgefüge. „Mit hoher Wahrscheinlichkeit wird die EU Griechenland finanziell unterstützen müssen“, sagte Frank Westhoff (Vorstand DZ Bank AG Frankfurt). „Aber Italien und Spanien sind die noch größeren Probleme.“

Zustimmung vom Vechtaer Europaabgeordneten Hans-Peter Mayer (CDU), der die EU-Kommission für die offenbar unzureichende Prüfung der griechischen Verhältnisse kritisierte. Er plädierte zudem „für

scharfe Sicherungsinstrumente“ gegenüber dem Bankwesen – allerdings mit Rücksicht auf die Unterschiede zwischen Sparkassen, Genossenschaftsinstituten und reinen Privatbanken.

Gert Stuke (Chef der Deutschen Frühstücksei in Neuenkirchen-Vörden) forderte in Richtung Politik: „Schluss mit Agrarsubventionen, wir wollen marktgerecht arbeiten.“ Wobei allgemein nicht die Richtlinien der EU das Problem seien, sondern die „deutschen Alleingänge in der Umsetzung“.

Auf die Bellut-Bitte um Anlagentipps empfahl Uwe Fröhlich

(Präsident des Bundesverbands Volks- und Raiffeisenbanken), das zurzeit niedrige Zinsniveau privat wie gewerblich für Investitionen zu nutzen. Einen Anstieg erwartet er erst für 2011. Zudem hoffe er auf Geldwertstabilität, da „Inflation die schlechteste Lösung für das Problem wachsender Staatsschulden“ sei.

Georg Litmathe (Direktor des Genossenschaftsverbands Weser-Ems) sprach von „sehr viel Kapital hier in der Region“ und rief die Unternehmer auf, im heimischen Raum zu investieren – und zwar in die Infrastruktur und in erneuerbare Energien.

RUNDSCHAU
AM MITTWOCH

Mittwoch, 3. März 2010

Krise noch nicht überwunden

Wirtschaftsgespräch der Volksbanken im Kreis Vechta in Neuenkirchen

■ Thomas Bellut übernahm die Moderation in seiner ehemaligen Heimatstadt.

Von Heinrich Vollmer

Neuenkirchen-Vörden. Ein hochkarätiges Podium zum Thema „Global denken, regional wirken, lokal handeln“ hatte die Arbeitsgemeinschaft der Volksbanken im Kreis Vechta im Kulturbahnhof zusammengesetzt. Thomas Bellut, seit 2002 Programmdirektor des ZDF, einst in Neuenkirchen aufgewachsen, kehrte in seine Heimat zurück und übernahm den Part der Moderation bei diesem Wirtschaftsgespräch. Einig war man sich, dass die Lage weltweit noch immer instabil und die Krise längst nicht überwunden ist. Allerdings, die Wirtschaft des Oldenburger Münsterlandes bildet eine Ausnahme.

„Inflation ist die schlechteste Lösung und sozial ungerecht, um aus der Krise zu kommen“, erklärte Uwe Fröhlich, Präsident des Bundesverbands der Deutschen Volks- und Raiffeisenban-



Ein hochkarätiger Gesprächskreis diskutierte über die regionalen Wirtschaftsstrukturen.

Bild: Privat

ken. Er warnte davor, dass die Politik sich in die Angelegenheiten der Notenbanken einmischt, um die Staatsfinanzen zu sanieren. Eher müssten die Haushalte bis zur Bundesebene strenger geführt werden. „Das Spiel mit der Inflation ist das schlechteste, was wir angehen können“, pflichtete Frank Westhoff, Vorstand der DZ Bank AG bei. Er riet, Geld zurzeit in kurzfristige Anlagen zu investieren. Als unerschütterlicher Optimist stellte sich Georg Litmathe, Direktor des Genossenschaftsverbands Weser-Ems dar. „Wir können

uns zwar nicht von der globalen Entwicklung abkoppeln, doch die Wirtschaftsstrukturen sind hier optimal“, sagte er.

„Entscheidend werde sein, die eigene Wettbewerbsfähigkeit behalten zu können“, erklärte Gert Stuke, Geschäftsführer der Deutschen Frühstücksei. Er forderte: „Schluss mit Agrarsubventionen, hin zum freien Markt in der landwirtschaftlichen Produktion“. Mit Sicht auf die Vorschriften der EU und die verschärfenden Rahmenbedingungen in Deutschland sei ein Standortnachteil

von bis zu 30 Prozent der Produktionskosten zu vermerken. Die billiger produzierende ausländische Konkurrenz dränge auf den Markt.

Mit Blick auf die europäische Lage kündigte Prof. Dr. Hans-Peter Mayer, Mitglied des Europäischen Parlaments, an: „Ohne deutsche Steuergelder wird den Griechen nicht zu helfen sein.“ Allerdings müsse dies an enge Bedingungen geknüpft sein. Er verschwieg nicht, dass es mit der Staatsverschuldung in Italien, Portugal und Spanien nicht viel besser aussehe.



Prominent war das Podium während der Pressekonferenz der Volks- und Raiffeisenbanken im Landkreis Vechta besetzt: Uwe Fröhlich, Frank Westhoff, Thomas Bellut, Georg Litmathe, Gert Stuke und Prof. Dr. Hans-Peter Mayer (von links). Foto: Holger Schulze

Brandes, Nachrichten 01/03/10

Regional gut aufgestellt

Konferenz der Volks- und Raiffeisenbanken im Landkreis Vechta

hols NEUENKIRCHEN I.O. „Zehn Jahre Pressekonferenz der Volksbanken im Kreis Vechta“ – ein kleines Jubiläum ließ am Freitag die Konferenz wieder nach Neuenkirchen-Vörden kommen, wo 2001 die Premiere stattfand. Nach einer Rundreise durchs Kreisgebiet begann das Treffen im Kulturbahnhof. Zentraler Programmpunkt war eine Podiumsdiskussion zum Thema „Global denken, regional wirken, lokal handeln“, an deren Ende die Erkenntnis stand: international kompliziert, regional beständig und immer noch gut aufgestellt.

Arbeitsteilig hatten nach den Grußworten jedoch zunächst Gastgeber Norbert Feldkamp von der Volksbank Neuenkirchen-Vörden sowie Ludger Ellert für das gleichnamige Bankinstitut in Vechta ihre Geschäftsberichte 2009 vorgelegt. Feldkamp hielt fest, dass die wirtschaftliche Erholung 2010 nur langsam an Schwung gewinne, der Konsum weiter stagniere, aber die Preise in diesem Jahr wohl weitgehend stabil blieben, während

die Aktienmärkte in der Tendenz eine schwankende Entwicklung leicht nach oben vornähmen. Hinsichtlich der Entwicklungszahlen der Genossenschaftsbanken im Landkreis hob Feldkamp besonders die Gesamtaufwendungen der sieben Volksbanken für soziale Zwecke hervor. Insgesamt 640 000 Euro wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr für Sach- und Geldspenden, Projekte, Anzeigen bei Vereinsveranstaltungen und sonstige geldwerte Leistungen eingesetzt.

Deutlich größere Zahlen lieferte Ellert, der die wirtschaftlichen Gesamtdaten der kreiszugehörigen Volksbanken zusammenfassend darstellte. Ihr Betreuungsvolumen inklusive Wertpapieren betrug 2009 3,2 Milliarden Euro. Ein Wachstum war bei den Förderkrediten zu verzeichnen; auch das Sparbuch gewann wieder an Beliebtheit. Andererseits hielten sich die Kunden bei Investitionen an der Börse zurück.

Mit Uwe Fröhlich, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Volks- und Raiffeisenbanken, Frank

Westhoff, Vorstand der DZ Bank AG Frankfurt, Georg Litmathe, Verbandsdirektor Genossenschaftsverband Weser-Ems, Gert Stuke, Vizepräsident der IHK Oldenburg, und Prof. Dr. Hans-Peter Mayer, Mitglied des Europaparlaments, war eine Diskussionsrunde illustert besetzt, die im zweiten Teil zu den Mikrofonen griff, moderiert von Dr. Thomas Bellut, Programmdirektor des ZDF.

Fröhlich ging kurz auf die Finanzkrise von Griechenland ein. Auch sollte nicht übersehen werden, dass sich einzelne Investmentbanken wieder so verhielten, als hätte es keine Krise gegeben. Westhoff erkannte zwar 2009 eine Beruhigung auf den Finanzmärkten. Bei der Lastenbewältigung lasse sich aber erst ein Halbzeitstand bilanzieren.

Als „unerschütterlicher Optimist“ stellte Litmathe für die Region eine stabile Wirtschaftslage fest – dank der vom Mittelstand geprägten Struktur des Wirtschaftsraumes. Natürlich seien auch hier „toxische Papiere“ bei den Banken vorhanden, aber nicht im existenzgefährden-

den Umfang wie anderenorts. „Gegessen werden muss immer“, mit dieser Feststellung blickte Stuke auf einen stabilen Konsum im Nahrungsmittelsektor. Allerdings würden die Anbieter aus der Landwirtschaft zunehmend durch Mitbewerber von außen bedrängt, die teilweise mit ihren Produkten die deutschen Marktpreise um ein Drittel unterbieten würden.

Nochmals nach Griechenland führte eine Frage an CDU-MdEP Mayer, der dem deutschen Steuerzahler wenig Hoffnung machte, dass die Sanierung des EU-Mitglieds ohne Steuergelder möglich sei. Ferner stellte Mayer fest, dass sich Spanien, Italien und Portugal womöglich in ähnlichen Situationen befänden.

Am Schluss waren sich die Experten einig: Wer jetzt Investitionsbedarf habe, sollte sich möglichst in den nächsten Monaten Kredite sichern. Der seit etlicher Zeit auf einem Rekordtiefstand befindliche Zins würde wohl in Schritten bis zum Jahresende um etwa einen Prozentpunkt zulegen.

Eine positive Geschäftsentwicklung

Bilanzsumme der sieben Volksbanken im Kreis beträgt insgesamt 1,81 Milliarden Euro

■ Nähe zu den Bürgern sei Stärke der Volksbanken in der Region.

Von Heinrich Vollmer

Landkreis. Die Geschäftsentwicklung der Volksbanken im Kreis Vechta stellt sich im Jahr 2009 trotz der Krise an den Finanzmärkten und der sich abgekühlten Konjunktur positiv dar. Während der Jahrespressekonferenz im Saal des Kulturbahnhofs Neuenkirchen legte Ludger Ellert aus Vechta für die Arbeitsgemeinschaft der Volksbanken im Kreis Vechta einen durchweg positiven Geschäfts-

bericht für das vergangene Jahr vor.

Die Bilanzsumme der sieben Volksbanken aus Bakum, Damme, Dinklage-Steinfeld, Lohne-Mühlen, Neuenkirchen-Vörden, Vechta und Visbek in Höhe von 1,81 Milliarden Euro könne sich sehen lassen und habe die Marktposition weiter gestärkt, leitete Ludger Ellert seinen Vortrag ein.

Gegenüber dem Vorjahr 2008 ist die Bilanzsumme um 143 Millionen Euro gestiegen, was eine Steigerung um 8,6 Prozent ausmacht. Bei den Kreditgeschäften ist ein Plus in Höhe von 4,8 Prozent zu ver-

zeichnen gewesen.

So stiegen die Kundenforderungen um 56 Millionen Euro auf insgesamt 1,233 Milliarden Euro. Diese Entwicklung ordnete Ludger Ellert insbesondere der großen Nachfrage nach langfristigen Krediten im gewerblichen Bereich zu. Immerhin machen diese fast zwei Drittel der gewährten Kredite aus.

An private Haushalte wurden 1,2 Milliarden Euro vergeben. Auch die Kundeneinlagen stiegen überdurchschnittlich um 72 Millionen Euro auf rund 1,3 Milliarden Euro, gegenüber 1,2 Milliarden Euro im Jahr

2008. Kundenkredite und Kundenanlagen legten auf insgesamt 3,2 Milliarden zu, trug der Bankdirektor vor.

Die Nähe zur Region und den Bürgern sei die Stärke der Volksbanken, erklärte Norbert Feldkamp aus Neuenkirchen-Vörden, Sprecher der Arbeitsgemeinschaft, das Erfolgsrezept.

Für die 110.000 Kunden und 40.000 Mitglieder sei die Struktur des genossenschaftlichen Finanzverbundes mit seinen dezentralen mittelständischen Banken stabiler und weniger risikofähig als ein Bankkonzern. Im Berichtszeitraum ha-

Southernblatt 07/08/10

ben die sieben Banken und die Arbeitsgemeinschaft 640.000 Euro an gemeinnützige Einrichtungen, Schulen, Vereine und Initiativen vergeben.

Einen neuen Weg seien die Volksbanken im Bereich der „Erneuerbaren Energien“ gegangen, erklärte Norbert Feldkamp.

Vier Genossenschaften wurden im Kreis Vechta gegründet. Mit Dinklage, Damme und Neuenkirchen hätten drei von ihnen bereits bis zum 31. Dezember 2009 ein Investitionsvolumen in Höhe von insgesamt 6 Millionen Euro aufzuweisen.